

U 01: Kleines Begriffslexikon A

Bisexualität meint, dass sich jemand gleichermaßen von Personen beiderlei Geschlechts angezogen fühlt. Oft ist von „bi“ die Rede.

Coming-Out bezeichnet den gesamten Prozess der Selbstwahrnehmung der sexuellen Orientierung und das „Herauskommen“ oder „Heraustreten“ aus dem (unfreiwilligen) Schweigen zumeist des Lesbisch- oder Schwulseins. Als inneres Coming-Out wird die Phase bezeichnet, in der jemand die eigenen Gefühle und Wünsche realistisch wahrnimmt und vor sich selbst anerkennt. Das äußere Coming-Out (Going-public) ist die Phase, in der das Lesbisch- oder Schwulsein zunächst vertrauten und später vielleicht auch einem weiteren Kreis von Menschen bekannt (gemacht) wird. Der Prozess des Coming-Out beginnt meist in der Pubertät und kann viele Jahre dauern.

Handreichung - Lesbische und schwule Lebensweisen

U 01: Kleines Begriffslexikon B

Geschlechtsidentität bedeutet, zu welchem Geschlecht sich jemand zugehörig fühlt. Dies ist für die meisten Menschen das biologische Geschlecht (sog. Geburtsgeschlecht), aber nicht für alle, z.B. fühlen sich Transsexuelle anders.

Heterosexualität bedeutet, dass sich jemand von einer Person des anderen Geschlechts angezogen fühlt.

Homosexualität bedeutet, dass sich jemand von einer Person des gleichen Geschlechts angezogen fühlt. Bei Frauen hat sich der Begriff „lesbisch“ und bei Männern der Begriff „schwul“ durchgesetzt. Beide Begriffe wurden früher abwertend und als Schimpfwort gebraucht. Sie haben sich aber im allgemeinen Sprachgebrauch - auch bei Lesben und Schwulen - durchgesetzt, um weibliche und männliche Homosexualität zu kennzeichnen

Handreichung - Lesbische und schwule Lebensweisen

U 01: Kleines Begriffslexikon C

Intersexualität ist ein Oberbegriff für vorgeburtliche (genetische, chromosonale oder hormonelle) Entwicklungen, die dazu führen, dass ein Mensch nicht eindeutig männlich oder weiblich ist. Manche werden mit Geschlechtsmerkmalen geboren, die eine Zuordnung schwierig machen, bei anderen tritt der Unterschied erst in der Pubertät zutage. Dies kommt etwa einmal pro 2000 Geburten vor. Intersexuelle werden trotzdem rechtlich einem der beiden Geschlechter zugeordnet und medizinisch so behandelt, z.B. durch Operationen. Diese medizinische Praxis und das gesellschaftliche Zwei-Geschlechtersystem werden von zahlreichen Intersexuellen kritisiert, da sie zu großen psychischen Belastungen führen. Die älteren Begriffe „Hermaphrodit“ oder „Zwitter“ werden heute durchaus stolz als Selbstbezeichnung verwendet.

Outing meinte ursprünglich, dass jemand die sexuelle Orientierung eines anderen Menschen „veröffentlicht“. Vor allem Prominente sollten dadurch gezwungen werden, sich öffentlich zu ihrer Homosexualität zu bekennen, damit dies auch anderen Menschen leichter fällt. Neuerdings wird der Begriff allerdings auch für das äußere Coming-out gebraucht.

Handreichung - Lesbische und schwule Lebensweisen

U 01: Kleines Begriffslexikon D

Sexuelle Orientierung heißt, zu welchem Geschlecht sich jemand mit seinem Fühlen und Begehrten hingezogen fühlt. Dies kann, muss aber keineswegs eine lebenslange Neigung sein.

Transgender (Englisch „gender“ = das soziale Geschlecht) wird von Vielen als ein anderes Wort für Transsexualität verstanden. Im weiteren Sinne dient es aber Menschen als Selbstbezeichnung, die sich einer eindeutigen Zuordnung als Mann oder Frau entziehen, indem sie z. B. eine individuelle Mischung der beiden biologischen Geschlechter oder genau das andere als ihr Geburtsgeschlecht leben, ohne eine hormonelle oder operative Anpassung vornehmen zu lassen. Immer mehr Jugendliche finden auf diese Weise einen Ausdruck ihres individuellen Gefühls.

Handreichung - Lesbische und schwule Lebensweisen

U 01: Kleines Begriffslexikon E

Transsexualität bedeutet, dass jemand sich nicht als seinem biologischen Geschlecht zugehörig fühlt, sondern sich als das genau andere empfindet. In der Bundesrepublik ist eine Geschlechtsangleichung auf medizinischer (Hormonbehandlung und Operation) und rechtlicher (nach dem Transsexuellengesetz - TSG) Ebene möglich. Es wird jedoch von Transsexuellen auch starke Kritik am TSG geübt und eine Reform ist geplant. Frau-zu-Mann-Transsexuelle heißen Transmänner, Mann-zu-Frau-Transsexuelle Transfrauen. Der Ausdruck „transidentisch“ ist treffender als „transsexuell“, da viel deutlicher der Aspekt, um den es geht, nämlich Identität, in den Vordergrund gerückt wird. Über die Sexualität transidentischer Menschen lassen sich keine verallgemeinernde Aussagen machen: Sie leben die ganze Vielfalt an sexuellen Orientierungen, die Menschen, bei denen sich (zufälligerweise) das Geburtsgeschlecht mit dem gelebten deckt, auch leben.

Transvestitismus Unter Transvestitismus (lat.: trans [hinüber]; vestire [kleiden]) wird das Tragen der Bekleidung eines anderen Geschlechts als Ausdruck der eigenen Geschlechtsidentität verstanden. Transvestitismus ist unabhängig von der sexuellen Orientierung und keine spezifisch homosexuelle Erscheinung. (s. <http://de.wikipedia.org>)

Handreichung - Lesbische und schwule Lebensweisen
